

hodiernum diem obtinent' (scil. sacerdotes decimas). Er fährt fort mit den vorherigen Schilderungen = Ailn. cap. VIII, S. 94, cap. X. XI, S. 96. 97. Daran schliesst sich eine selbständige Schilderung des geplanten Zuges nach England. Ailnoth hat auch diese Darstellung ganz geistlich gehalten, unser Verfasser aber sagt, Knud habe als 'preliator robustus' (Ailn. an entsprechender Stelle: 'piissimus heros') eine Gesandtschaft der von Wilhelm dem Eroberer unterdrückten Angeln empfangen, habe sich mit den Fürsten und Optimaten seines Reiches über alles beraten, nämlich über (die Rache für) den Tod seines Blutsverwandten Harald, und dass ihm England nach Erbrecht zustehe und zu Unrecht entzogen sei. Ailnoth an der entsprechenden Stelle weiss nur etwas von der Rache für Haralds Tod und dem Wunsch des 'piissimus heros', den unterdrückten Angeln zu ihrer alten Freiheit zu verhelfen. In abermaliger wörtlicher Uebereinstimmung mit Ailnoth schildert die Passio II nunmehr das vergebliche Warten des einberufenen Heeres auf seinen König, um sogleich über das Auseinandergehen desselben wieder ganz Abweichendes zu berichten. Nach Ailnoths Darstellung hat der König seinen Bruder Olaf, der ihm den Wunsch des Heeres überbringt, er möge entweder kommen und den Zug ausführen oder aber sie nach Hause entlassen, gefangen gesetzt und das Heer dann auf erneute Bitten doch entlassen; daraufhin sei es fröhlich und mit den besten Wünschen für den König nach Hause gezogen. Dieser aber widmete sich weiter seinen frommen und kirchlichen Bestrebungen. Ailnoth hat hier den nach anderen Quellen ganz unleugbar eigenmächtigen Aufbruch des Heeres verschleiert und auch den anderwärts berichteten und sehr wahrscheinlichen Zusammenhang zwischen dem Aufbruch und den später vom König verhängten Geldstrafen, die zum Ausbruch der Empörung führten, geflissentlich verschwiegen. Von diesem letzteren Zusammenhang weiss zwar die Passio II auch nichts, über den Aufbruch des Heeres und die Verhaftung Olafs aber bringt sie eine von Ailnoth ganz abweichende, sehr viel einleuchtendere und verständlichere Darstellung, indem sie erzählt, Olaf habe: 'ad regnum aspirans pro benevolencia plebis captanda .. ad propria remeandi licenciam propria contulit auctoritate'. Zur Strafe dafür setzte ihn Knud gefangen, wie der Verfasser, hier wieder teilweise wörtlich mit Ailnoth übereinstimmend, berichtet. Aber dem Volke gegenüber, sagt er, liess sich der König